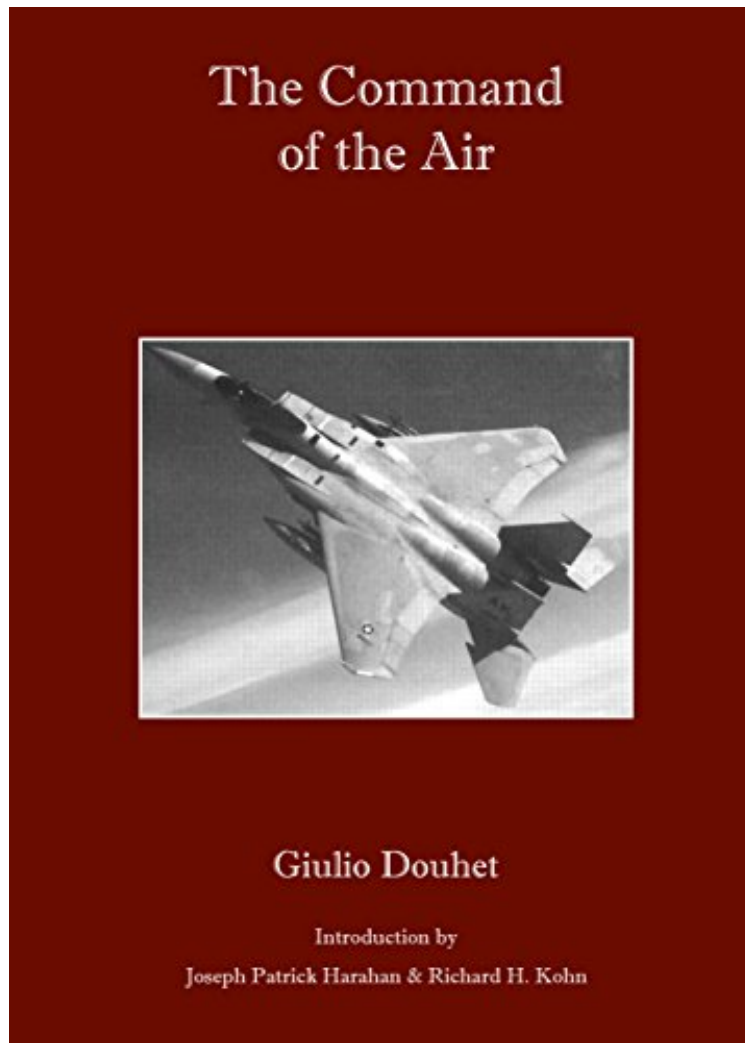


(Mobile book) The Command of the Air

The Command of the Air

Von Giulio Douhet

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1604036 in eBooksVerffentlicht am: 2012-04-15Erscheinungsdatum: 2012-04-15File Name: B00O4V5V82 | File size: 75.Mb

Von Giulio Douhet : The Command of the Air before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Command of the Air:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Klassiker des strategischen DenkensVon J. RuppDer italienische General Giulio Douhet (1869-1930) ist der wohl umstrittenste Theoretiker des Luftkrieges. Sein hier zu besprechendes Hauptwerk, welches erstmals in den zwanziger Jahren verffentlicht wurde, hat eine bis heute anhaltende Kontroverse ber die Funktionen und Mglichkeiten von Luftstreitkrften ausgelst. Fr seine ihm freundlich gesonnenen Interpreten ist er dabei der groe Vordenker des strategischen Luftkrieges, der dass kriegsentscheidende Potential des Bombers frh erkannte. Fr seine zahlreichen Kritiker bleibt er hingegen der Verfechter des Bombenterrors gegen die Zivilbevölkerung, welcher skrupellos den

totalen Krieg befrwortete. Es ist deshalb mehr als ratsam, sich mit Hilfe dieses Buches einen eigenen Einblick in sein Denken zu verschaffen. Die Forderung nach einer unabhängigen Luftstreitkraft bildet hierbei den Ausgangspunkt der Überlegungen von Douhet. Diese müsse selbstständig und eigenverantwortlich agieren können, ohne von den etablierten Land- und Seestreitkräften bevormundet zu werden. Die Luftstreitkraft sei den alten Teilstreitkräften nicht nur gleichwertig, sondern wegen ihres offensiven Charakters sogar überlegen. Während Heer und Marine aufgrund der modernen Waffentechnologie zur Defensive verdammt seien, was der Erste Weltkrieg eindeutig bewiesen hatte, konnten sich die Luftstreitkräfte buchstäblich über erstarrte Fronten hinwegsetzen und den Gegner direkt in seinem Gravitationszentrum treffen. Das Herzstück einer solchen Luftstreitmacht ist bei Douhet der bewaffnete Bomber. Dieser ist in der Lage, sich selbst zu verteidigen und effektiv Bombenangriffe gegen feindliche Ziele durchzuführen. Primäres Ziel muss es zunächst sein, die gegnerische Luftstreitkraft auszuschalten um die vollständige Lufthoheit zu erringen. Danach können die weiteren strategischen Ziele des Feindes ungehindert bombardiert werden. Darunter versteht der Autor vor allem die Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur, Industrieanlagen, Regierungseinrichtungen und die Bevölkerung des feindlichen Landes. Für Douhet ist die klassische völkerrechtliche Unterscheidung zwischen Kombattanten und Nichtkombattanten aufgehoben. Der militärische Konflikt, wie er sich im Ersten Weltkrieg manifestiert habe, sei für die beteiligten Staaten umfassend und total. Alle zur Verfügung stehenden Ressourcen, Menschen und Materialien, würden mobilisiert. Am Krieg unbeteiligte Zivilisten gäbe es dementsprechend nicht mehr. Durch massive Bombenangriffe auf die feindlichen Städte würde sich die terrorisierte und traumatisierte Zivilbevölkerung gegen ihre jeweilige Regierung erheben und so für ein rasches Ende des Krieges sorgen. Diese Vorgehensweise wäre letztlich mit geringeren Opfern verbunden als eine Fortsetzung der Kampfhandlungen auf unbestimmte Zeit. Die Stärken und Schwächen von Douhets Argumentation lassen sich nach dieser kurzen Zusammenfassung bereits erkennen. Auffallend ist zunächst, dass er die Fähigkeiten einer aktiven Luftverteidigung deutlich unterschätzt. Die Funktion von Abfangjägern hält er für wenig erfolgsversprechend. Technische Innovationen, wie das Radar oder Boden-Luft-Raketen, konnte er natürlich noch nicht berücksichtigen. Überschätzt hat er hingegen die Wirkung von strategischen Bombardierungen. Diese führen keineswegs so schnell zur Kapitulation des Gegners wie Douhet dachte. Auch den offensiven Charakter des Panzers, der einen Bewegungskrieg am Boden wieder ermöglichte, sah er nicht voraus. Seine Zeitgenossen und Offizierskollegen Fuller und Liddell Hart waren diesbezüglich vorausschauender. Die Möglichkeiten einer operativen Luftkriegsführung zur Unterstützung der Bodentruppen vernachlässigte er ebenfalls. Nur 9 Jahre nach seinem Tod demonstrierte dann die deutsche Luftwaffe deren praktischen Wert. Demgegenüber hat Douhet die zentrale Bedeutung der Eigenständigkeit der Luftstreitkraft richtig vorausgesehen. Für alle führenden Mächte ist sie heute eine Selbstverständlichkeit. Zudem hat die Geschichte des Luftkrieges in den letzten Jahrzehnten gezeigt, dass die Wirkung von strategischen Bombardierungen auf den Kriegsverlauf durchaus beachtlich ist. Während des Zweiten Weltkrieges haben die strategischen Bomber der Westalliierten einen wesentlichen Beitrag zum Sieg über das "Dritte Reich" und über Japan geleistet. Zurzeit des Kalten Krieges haben die strategischen Bomberflotten geholfen, die nukleare Abschreckung und die bipolare Stabilität aufrechtzuerhalten. In den neunziger Jahren veranschaulichten die USA am Persischen Golf und auf dem Balkan, welche Vorteile es mit sich bringt, die absolute Luftherrschaft auszuüben. Gegenwärtig werden die Ideen von Douhet in China heftig diskutiert. Vor dem Hintergrund einer wachsenden asiatisch-pazifischen Macht rivalität bleiben die Gedanken des Italieners auch im 21. Jahrhundert von hoher Aktualität. Jürgen Rupp

Kurzbeschreibung The Italian General Giulio Douhet reigns as one of the twentieth century's foremost strategic air power theorists. As such scholars as Raymond Flugel have pointed out, Douhet's theories were crucial at a pivotal pre-World War II Army Air Force institution, the Air Corps Tactical School.